



Neurodivergenz im Fokus: Auftaktseminar - Neurodivergenz in der Diagnostik: Klarer sehen, differenzierter entscheiden, wirksamer kommunizieren

Dr. phil. Christine Wyss

NeuroSpektrum Zürich, Zürich

Inhalt:

Neurodivergenz beschreibt unterschiedliche Denk-, Wahrnehmungs- und Verarbeitungsweisen als Teil menschlicher Vielfalt. Im Workshop geht es nicht nur um eine theoretische Einführung, sondern darum, was dieses Verständnis in der Praxis verändert: Wie wir Diagnosen stellen und einordnen, wie wir darüber sprechen und wie wir Teilhabe für Betroffene besser ermöglichen können.

Neurodivergente Profile zeigen sich in der klinischen Praxis oft deutlich komplexer, als es Diagnosemanuale nahelegen. Viele Klient:innen weisen Merkmale auf, die nicht eindeutig einer einzelnen Diagnose zugeordnet werden können. Häufig überlappen sich Anzeichen von ADHS, Autismus-Spektrum, Hochbegabung, Dyslexie, Dyskalkulie oder Tic-Störungen, treten gemeinsam auf, werden maskiert oder lassen sich nur schwer von anderen Syndromen abgrenzen.

In diesem Workshop geht es darum, diese komplexen Muster im diagnostischen Alltag sicherer zu erkennen, einzuordnen und klar zu kommunizieren. Die Teilnehmenden arbeiten mit konkreten Fallkonstellationen, analysieren diagnostische Graubereiche und lernen, wie Sprache und Haltung den Verlauf und die Wirkung einer Abklärung wesentlich prägen.

Ein Schwerpunkt liegt auf differenzierter Einschätzung und professioneller Rückmeldung. Die Teilnehmenden werden sensibilisiert, wie sie Diagnosen so kommunizieren können, dass sie sowohl fachlich präzise als auch für Klient:innen verständlich und respektvoll sind. In Fallbeispielen wird veranschaulicht, wie ein vertieftes Verständnis für neurodivergente Denk- und Wahrnehmungsweisen ermöglicht wird.

Dieser Workshop vermittelt keine Testverfahren, sondern stärkt die diagnostische Entscheidungskompetenz, Kontextsensibilität und kommunikative Präzision.

Diese Veranstaltung ist Auftakt einer Reihe von kürzeren Online-Sessions (4UE) im 2-monatigen Rhythmus zu Spezialthemen von Neurodivergenz (Termine und Themen werden laufend auf der Homepage aktualisiert).

Weitere Seminare zur Kursreihe „Neurodivergenz im Fokus“

13.08.2026: [Dyskalkulie im Blick – Neurobiologische Grundlagen, Erkennung, Prävention und Intervention](#) Online mit Dr. Karin Kucian

08.12.2026: [Hochbegabung bei Erwachsenen](#) Online mit Dipl.-Psych. Sabine Stark

Literatur:

Dwyer, P. (2022). The neurodiversity approach(es): what are they and what do they mean for researchers? Human Development, 66(2), 73–92.

Kotov, R. et al. (2017). The Hierarchical Taxonomy of Psychopathology (HiTOP): A dimensional alternative to traditional nosologies. Journal of Abnormal Psychology, 126(4), 454–477.

Largo, R., Jenni, O. (2005). Das Zürcher Fit-Konzept. Familiendynamik, 30 (2), 111-127.

Zur Person:

Christine Wyss ist Fachpsychologin für Psychotherapie FSP und hat ein PhD in Neurowissenschaften mit Schwerpunkt auf neurophysiologischen Biomarkern in der Psychiatrie. Sie arbeitete an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, wo sie neuropsychologische Testungen durchführte. Heute leitet sie die Praxis NeuroSpektrum Zürich und ist auf die Diagnostik

Kursnummer: FB260606A
(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:
Samstag 06.06.2026 09:00 - 17:00 Uhr

Zeitungfang: 8 Stunden à 45 Minuten

Ort: Schweizerische Epilepsie-Stiftung
EPI-Park Seminar
Südstrasse 120
8008 Zürich
Schweiz

Didaktik: Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Zielgruppen: Psycholog:innen,
Neuropsycholog:innen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 28 Personen

FSP Anrechnung: Für den Besuch dieser Fortbildung werden den Teilnehmer:innen entsprechende Fortbildungseinheiten gemäß FSP-Regelung gutgeschrieben.



Kursgebühr: 330,00 €

Inklusivleistungen:

In der Kursgebühr sind warme und kalte Tagungsgetränke und Snacks inbegriffen. Mittagessen können Sie auf eigene Kosten im EPI-Restaurant einnehmen!

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK
Bayern für Klinische Neuropsychologie



und therapeutische Begleitung neurodivergenter Menschen spezialisiert. Ihr Ansatz verbindet neurowissenschaftliche Erkenntnisse mit einer ressourcenorientierten Haltung mit dem Ziel, wissenschaftliche Präzision und individuelle Teilhabe zu vereinen und die Selbstwirksamkeit der Betroffenen nachhaltig zu stärken.